

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatthaus“.

Schalter-Gez. geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. Die 1. Ab. vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, auswärts durch Postanweisung. — Bezugs-Veränderungen nehmen wir entgegen. In Wiesbaden die Zeitungsverkäufer. — Die 2. Ab. wird in allen Teilen der Stadt, im Bereich der Postämter, in den benachbarten Orten und im Rheingau bei den betreffenden Tagblatt-Trägern.

Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Hg. für deutsche Anzeigen; 35 Hg. für ausländische Anzeigen; 1.25 Hg. für amtliche Bekanntmachungen. — Bei wiederholter Aufnahme unverändert Anzeigen in kurzen Zeitintervallen ermäßigt. — Anzeigen-Entwurf: Für die 1. Ab. bis 12 Uhr morgens; für die 2. Ab. bis 5 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Rahm 6202 und 6203.

Sonntag, 31. März 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 151. • 66. Jahrgang.

Wegen des Osterfestes erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Dienstagnachmittag.

Deutsche Ostern 1918.

Der 21. März des Jahres 1918 wird in der Geschichte Deutschlands fortleben als der Tag, an dem der Winter unserer Bedrohung durch die Feindschaft fast der ganzen Welt der glorreichen Sonne Germaniens wich. Frühlingsanfang in der Natur und Verzeihung statt langer Gedrücktheit bei allen Kündern der Notwendigkeit: ein deutscher Frieden auch im Westen! Kalendermäßig zu Ende die harte Zeit, in der uns Not und Blühträume nichts an der Herrschaft vegetationsfeindlicher Gewalten ändern konnten — vorüber aber auch mit einem Mal alle Qual des Zweifels, ob es S i n d e n b u r g gelingen würde, in Frankreich den großen Schlag zu führen, der uns das Heil der Erlösung von Englands Druck für alle Zukunft brachte!

Genau auf den Tag und auf die Stunde, die unsere unvergleichliche Heeresleitung schon zu Anfang Februar festgelegt hatte, begann die große Offensive gegen die Front der Briten und Franzosen, und ihr Verlauf war glanzvoll. Was deren dreifache Übermacht mit allem Infolge der Mitarbeit Amerikas und Japans in überwältigender Fülle vorhandenen Übermaterial niemals bei den Angriffshandlungen gegen unsere eigenen Stellungen in Flandern und an der Somme und Maas zuwege brachte, so oft auch während der Dauer von drei Jahren die eiserne Mauer unserer heldenmütigen Kämpfer durchbrochen wurde — Hindenburg und Ludendorff schafften es, ehe drei Tage zu Ende waren: den Durchbruch durch die feindlichen Linien. Sie schafften es, nachdem sie erst im Osten des deutschen Schwertes Schärfe so meisterlich den Russen und Rumänen gegenüber gehandhabt hatten, daß ein unserer gerechten Ansprüchen angepaßter Frieden dort erblüht war. Sie schafften es, nachdem sie so in die Lage gekommen waren, endlich die ganze Kraft des deutschen Volkes, statt sie auf mehrere Fronten zum Verteidigungskampf gegen das Riesenaufgebot der Entente verteilen zu müssen, lediglich und allein gegen die Front unserer zähesten Feinde, der Briten und Franzosen wirken zu lassen. Seit dem Frieden von Brest-Litowsk war es möglich, im Westen mit einer Truppenstärke aufzutreten, die zum wenigsten den Feinden dort jede numerische Überlegenheit nahm, und auch Krisenmaterial stand Hindenburg jetzt so reichlich zur Verfügung, daß wir sogar im Vorteil waren, zumal da einige Überraschungen in Bereitschaft standen: Gasbomben von ungeheurer Wirksamkeit, Sturmwagen, die weitaus Besseres als die englischen Tanks zu leisten imstande waren, und endlich die Wunderkanone von 120 Kilometer Tragweite.

Aber hatten die Engländer und Franzosen ihre Stellungen nicht mit allen Mitteln der Kriegstechnik so stark befestigt, daß sie eher des Himmels Einsturz befürchteten als erfolgreiche Ausführung eines Hindenburgschen Durchbruchplans? Dürften sie nicht hoffen, die Initiative zur Umwandlung des Stellungskrieges auf der 650 Kilometer langen Front von der Nordsee bis an die Grenzen der Schweiz in einen neuen Bewegungskrieg, und zwar in einem sie zu Baaren treibenden Bewegungskrieg werde uns nur um unangenehme Erfahrungen reicher machen? Ihrer wiederholten Initiative war doch der gleiche Versuch in entgegengekehrter Richtung trotz weitaus größerer Ausichten mißglückt. Gewiß verfahren sie sich von Hindenburg eines schweren Schlags, aber daß er so ausfallen würde, wie es zwischen Krählinasankung und Ostermorgen geschehen ist, das konnten sie nicht annehmen. Auch wir in Deutschland, die wir seit dem segneten 21. März bis heute in den monumentalen Berichten unserer Heeresleitung eine tagtäglich stärker sprudelnde Quelle des Jubels und der Befestigung tranken, können des Staunens kein Ende finden. Die Taten unserer Heere sind dank genialer Führung so gewaltig, daß in der ganzen Menschheitsgeschichte Ähnliches nirgends aufweisbar ist. Mit unserem Stolz auf den leuchtenden Glanz dieser Ruhmestage unseres Volkes verbindet sich der heiße Dank für die Tapferen, die ihr Leben für nichts achten, um dem geliebten Vaterland einen unanfechtbaren Platz an der Sonne, einen unserer nationalen Wohlfahrt in Gegenwart und Zukunft förderlichen Frieden zu erkämpfen. Osterlicher Freude öffnen wir weit unsere Herzen, dürfen wir jetzt doch sicher sein, daß die Niederwerfung des verblendeten Frankreichs, dessen wahnwitziges Trachten nach Elch-Rohrtrauen und nach dem linken Rheinufer eine Hauptursache der Kriegsverlängerung ist, und daß die Niederwerfung unseres südländischen und stürmischen Feindes, Englands, nur noch eine

Frage kurzer Zeit sein wird. Ist es die Auferstehung des vegetativen Lebens, der nach altgermanischer Auffassung das Fest der Ostern gilt, ist andererseits Ostern ein christliches Fest, mit dem der Auferstehung des Gottesohns gedacht wird, so können wir Deutsche heute gleichzeitig noch ein Fest der Auferstehung insofern feiern, als in uns der Glaube an die kraft deutschen Friedens glückliche Zukunft unseres Volkes wieder lebendig geworden ist.

Dabei erhebt sich vor unseren Augen neben den Großen, die in der kriegsdurchtobten Gegenwart unsere Erretter von unerhörtem Feindesdruck sind, auch die Gestalt des Titanen, der Deutschland in den Sattel gesetzt hat: Bismarck! Der Zufall sagt es, daß auf den zweiten diesjährigen Ostertag sein Geburtstag fällt, und da wir vor drei Jahren, von den Klammern des Weltkriegs grauhaft umhüllt, uns den Wunsch versagten, den hundertsten Geburtstag des Reichs schmiedes und treuen Eckards Deutschlands als nationales Jubiläum zu begehen, so ziehe durch das Tor der Osterfreude, das Hindenburg uns aufgetan hat, auch die starke Freude, daß Bismarck, der Gewaltige, uns lebe!

Wäge im Geiste der Politik, die er, der hohe Meister, dem Ausland gegenüber für richtig hielt und die er bei drei Friedensschlüssen zur Geltung brachte, die Durchsetzung unserer Interessen in den noch ausstehenden Friedensverträgen bewirkt werden! Wäge dies insbesondere bei den Abmachungen zwischen uns und England gezwungen werden muß! Nicht nur die Freiheit der Meere und die Sicherheit unseres uneingeschränkten Handelsverkehrs auf allen Märkten der Welt muß ihm abgerungen werden, sondern auch die Rückgabe unserer Kolonien und die Räumung der Gebiete, die es unserem türkischen Bundesgenossen wegenommen hat. Laße unsere Regierung sich nicht von dem Bismarckschen Standpunkt abdrängen, daß es unannehmlich ist, die Erzeugnisse des preussischen Zampertes mit freigelegter Hand wegzugeben, um die nimmermatten Anforderungen eines Phantoms zu befriedigen, welches unter dem fingierten Namen Zeitgeist und öffentliche Meinung die Vernunft der Völker und Völker mit seinem Geiste betäubt. Andererseits seien die gar zu ausschweifenden Kriegszielpolitiker auf das Bismarck-Wort aufmerksam gemacht, daß man sich mit Recht um so schwerer entschließen zu einer Ausbeutung des Sieges, die nicht mehr den Charakter des Muts, sondern der Wahnsinnigkeit trage. — Je größer die geleisteten Erfolge schon seien. Die Gegenwart ordnen mit dem Blick auf die Zukunft, und zwar auf die ferne Zukunft, wie sie sich geschichtlicher Einsicht darstellt. Mäßigkeit üben, wo sie zur Dauer führt, aber auch entschlossen zugreifen, wo nur die starke Hand die Nachkommen davor sichern kann, die Erfahrungen wiederholen zu müssen, die uns nicht erspart geblieben sind — das wäre die Haltung, die Bismarck als Lenker der auswärtigen Politik Deutschlands in unserer gegenwärtigen Lage einnehmen würde. So meint Dietrich Schäfer, der hervorragende Geschichtsschreiber, in seinem wunderbaren, bei Neimar Hobbing in Berlin erschienenen Bismarck-Werk. Ein Buch, das in keinem deutschen Hause fehlen sollte. „Bismarck. Ein Bild seines Lebens und Schaffens“ ist es betitelt. Zwei schöne Holzschnitte mit 18 entzückenden Porträts von Artur Kampf und 16 Tafeln in Kunstdruck. In gedruckter, aber außerordentlich lichtvoller Darstellung rollt sich da als Ergebnis sorgfältigsten Quellenstudiums, wobei auch Bismarcks Briefe nicht zu kurz gekommen sind, eine solche Fülle politischer Weisheit vor uns auf und ein solch erquickender Genuß wird uns mittels der künstlerischen Formung des ganzen Gemalten Stoffes befehrt, daß wir uns dieser einia schönen Gabe nicht genug freuen können. Die Bismarck-Ritots, die weiter oben angeführt sind, können auf Seite 105 des ersten Bandes und auf Seite 6 des zweiten Bandes, in den Rahmen blendender biographischer Stoffbehandlung gestellt, nachgelesen werden.

Wenn heute die Osterlilien blühen, so sagt uns ihr Gelächter nicht nur, daß das Fest der Auferstehung Christi angebrochen ist, sondern es tönt uns auch das Frohlocken über Deutschlands Emborsleben aus der Grabeshölle der Sorgen um die nationale Wohlfahrt heraus enttönen. Wiederauferstanden ist der alte Genius unseres Volkes, der an das Grotte reichlich war. Nun wird er ewig leben, und mit der Zeit wird sich die ganze Welt dem Glorien unterwerfen, daß kein stolzes Dasein eine Selbstsuche nicht nur für unter eigenem Volk sondern ein Werk für das Menschheitswohl ist. In diesem Sinne Ostern feiernd, empfanden wir die volle herrliche Wahrheit des Liedes:

O du Fröhliche,
O du Seltsame,
Gucke den Morgen der Zeit.

Dr. Karl Sturm.

Die Ergebnisse der ersten Kampfwoche.

W. T.-B. Berlin, 30. März. (Drahtbericht.) Der Kriegsberichterstatler des „L.-A.“, Mosner, schreibt zusammenfassend über die Ergebnisse der ersten Kampfwoche: Sie brachte uns Erfolge, die beispiellos in ihrer Größe und unschätzbare in ihren Auswirkungen in der Entwicklung der Kriegslage sind. Tausende von Quadratkilometer Landes sind dem Gegner aus einem Abschnitt, den er für unangreifbar hielt, gerissen worden, Hunderttausende seiner Kämpfer gingen ihm verloren und Millionen wert mußte er als Beute in unseren Händen lassen. Bis in die tiefsten Grundfesten ist seine Stellung erschüttert. Wir holen unter der Führung unseres Kaisers und seiner beiden militärischen Paladine mit der gesamten Kraft des deutschen Volkheeres, das diesen Führern mit Begeisterung folgt, zu neuen Schlägen aus.

Der Umfang der englischen Niederlage.

Der Kaiser auf dem Schlachtfeld.

Von unserem Kriegsberichterstatler.

Cambray-Front, 26. März. (ab.)

Wie groß sich nach dem fünften Schlachttage schon der Umfang unseres Sieges darstellt, geht aus folgenden Feststellungen hervor: Es sind bisher im ganzen 37 englische Divisionen geschlagen, davon viele so, daß ihre Trümmer eilig aus dem Kampfe gezogen werden mußten. Am Angreifstage hielten die jetzt durchbrochene Front im ganzen 18 englische Divisionen. Das läßt erkennen, auf welchen Widerstand der erste deutsche Anprall, den alle Gefangenen als „furchtbar“ bezeichnet, gestoßen ist. Die größten Kräfte traten gegenüber der Armee Gutter auf, wo nach den jeder ursprünglich hier eingesetzten englischen Divisionen nicht weniger als vier weitere englische und vier französische Infanteriedivisionen sowie eine französische Kavalleriedivision vergeblich das Schicksal der Schlacht zu wenden versuchten. Schemel unter den ursprünglichen wie unter den nachträglich eilig in den Kampf geworfenen Divisionen befinden sich solche der Engländer und Franzosen, die während des ganzen Feldzuges ihren Ruhm als hervorragende Angriffsdivisionen betätigt haben. Die geschlagenen 37 Divisionen stellen mehr als die Hälfte des in Frankreich befindlichen englischen Heeres dar. Ein großer Teil der übrigen Hälfte hält die englische Front im Artois und in Flandern. Die französischen Divisionen gehören zu der vielgenannten „Operationsarmee“, deren Heranbringen durch deutsche Fliegeraktivität erheblich geteilt ist.

Der Kaiser weilt täglich auf dem Schlachtfeld. Englische Gefangene, die ihn erkennen, grüßen ihn respektvoll. Der Kaiser hat wiederholt einzelne von ihnen, Mannschaften und Offiziere, angesprochen und seiner Anerkennung für die tapfere Haltung der feindlichen Truppen gegenseitig Ausdruck gegeben. Hellen Jubel löst das Erscheinen des Obersten Reichsheeren überall bei den deutschen Kämpfern aus. Der Kaiser hat, wo ihn sein Weg an Lazaretten auf dem Schlachtfeld vorbeiführt, diese besucht und das Verhältnis der Verwundeten zu ihrem Verbanden aufrichtend sich hierbei in oft rührender und erhebender Weise. Besonders an der Pflege der Schwerverwundeten nimmt der Kaiser innigen Anteil und sucht überall, wo er Leiden sieht, in väterlicher Liebe zu trösten.

B. Schenermann, Kriegsberichterstatler.

Im Angriff Fortschritte.

Der Abendbericht vom 30. März.

W. T.-B. Berlin, 30. März, abends. (Amlich. Drahtbericht.) Zwischen Somme und Dife machten wir im Angriff Fortschritte.

Der Wert der Initiative der Kriegführung.

Br. Berlin, 30. März. (Via. Drahtbericht. ab.) Man weiß in militärischen Kreisen besonders darauf hin, daß seit dem 21. März die Initiative der Kriegführung wieder völlig an Deutschland übergegangen sei. Die großen Pläne der Gegner, durch Offensiven in der Champagne oder in Flandern das deutsche Heer zu vernichten, klingen heute wie ein Märchen. Die Beihilfe, durch Schaffung eines glänzenden ausgebauten Eisenbahnnetzes die schnelle Beweglichkeit ihrer Reserven zu sichern, kommt jetzt bei dem Transport unserer Truppen um zugute. Den Zeitpunkt des Einmarsches ihrer Randvorräte haben wir bestimmt. Auch der Ort ihrer Anwendung wird von der deutschen Heeresleitung festgelegt. Viele feindliche Reserbedivisionen sind allem Anschein nach auf der Etappe nach dem Norden im Elsch und Artois festgehalten worden. Das ist eine Folge der dort sehr lebhaften deutschen Tätigkeit, die vielleicht zu größeren Aktionen sich ausdehnen könne. Selbst auf die italienische Front übt man vom deutschen Hauptquartier aus Einfluß aus. Die Nervosität, die sich bei Verteilung der feindlichen Truppen in Italien bemerkbar macht, ist darauf zurückzuführen, daß man einen österreichischen Angriff befürchtet, dessen Vorbrechen in der Tat nicht unwahrscheinlich ist.

Die Engländer beugen sich französischem Oberbefehl.

General Foch mit dem Oberkommando betraut.

Br. Haag, 30. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) „Daily Mail“ behauptet, daß die Deutschen immer neue Streitkräfte heranziehen, so daß die Festigkeit des Kampfes sich keineswegs verändere. Deshalb müsse England und seine Bundesgenossen damit rechnen, daß die letzten Kämpfe wenigstens 1 bis 2 Monate fortdauern werden. — „Daily Chronicle“ meldet: Jeden Augenblick kann die Mitteilung über die enge Zusammenwirkung der britischen und französischen Heere in Frankreich erwartet werden. Die vorausgesehene Fingierung wird dem General Foch eine sehr einflussreiche Rolle zuteilen. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily Chronicle“ sagt: Die bittere Logik der Ereignisse wird vielleicht auf der ganzen Westfront die Einheitlichkeit des Oberbefehls veranlassen können. Dies haben die alliierten Heere leider seit Kriegsausbruch nicht gekannt. Es wird behauptet, daß sowohl Lloyd George wie Clemenceau immer die Einheitlichkeit befürwortet haben. Es steht fest, daß sobald es zu dieser Änderung kommen würde, diese die Zustimmung des Marshalls Haig finden würde. — Auch „Manchester Guardian“ meint, daß die Entscheidung getroffen ist und Frankreich die Leitung übernehmen wird. — Im Gegensatz zu diesen Erklärungen veröffentlicht das Abendblatt „Star“ einen Leitartikel, worin mit großer Festigkeit gegen eine derartige Entscheidung protestiert wird. „Star“ meint, daß es sich wahrscheinlich um einen Probeballon handle, und daß die Regierung sofort begreifen müsse, daß die britischen Heere nur von einem britischen Offizier geführt werden können. — „Daily Mail“ erzählt noch weiter, die Führer der Entente hätten entschieden, daß für eine einheitliche Handlung eine einheitliche Leitung die erste Bedingung ist.

Br. Rotterdam, 30. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Die englischen Blätter bestätigen, daß der französische Marschall Foch zum Oberbefehlshaber über die französischen und englischen Armeen an der Westfront für die Dauer der gegenwärtigen Operationen ernannt wurde.

Der deutsche Ergänzungsbericht.

W. T.-B. Berlin, 30. März. (Drahtbericht. jh.) Die schweren Verluste zwangen die Engländer, an einigen Frontstellen Ersatzdepots und Arbeiterformationen in den Kampf zu werfen. Dort trifft den Engländer neben dem Verlust unschätzbaren Kriegsgeräts vor allem die Einbuße an schwerer Artillerie. Drei der schwersten Kaliber — 88 Zentimeter neuer Konstruktion — sowie eine vollständige Haubitzenbatterie fielen im Holowald den Deutschen unversehrt in die Hand. Die Engländer hatten diese wertvollen Schätze nicht mehr sprengen können. In einer Mulde vor Castris nahmen die Deutschen ein Dutzend 24-Zentimeter-Geschütze mit den noch vorhandenen Aufsätzen und Verschüssen. Weitere zahlreiche schwere Geschütze wurden bei Aubillers erobert. Nördlich von Aubigny fanden die Deutschen mächtige Munitiondepots, deren Kraftzugmaschinen und mit roten Granaten bemalten Lastautos nun auf allen Straßen deutsche Munition auffahren. Die auch vielfach erbeuteten Feldbahnlokomotiven und Waggons laufen im Dienst des deutschen Munitionsschubes. Nur ein völlig geschlagener Gegner überläßt ein so wertvolles Material dem Feind.

In der Gegend von Worfuse-Abancourt brachte am 29. März ein deutscher Truppenteil 500 Gefangene, darunter einen Brigaden- und einen Regimentskommandeur, ein. Die Beute erhöhte sich um 100 Lokomotiven, 500 Eisenbahnwagen und ein weiteres gefülltes Munitionsdepot.

Nach der Erstürmung von Beaumont und Réziers am 29. März versuchten nicht massierte feindliche Gegenangriffe den Deutschen die Dörfer zwischen der Somme und der Aisne wieder zu entreißen. Sie scheiterten sehtlos unter den schwersten Verlusten. Gleichzeitig verarmelten die Franzosen Infanterie und Tanks östlich von Montdidier zu einem neuen Stoß. Wirksamste deutsche Vernichtungsfire in den Versammlungsraum erstreckte auch diesen Angriffsversuch im Keim.

(44. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Siegerin.

Original-Roman von Hans Beder † (Wiesbaden).

Sie nahm schnell das erste Buch, das ihr am nächsten stand, grüßte kurz und wollte gehen: „So, ich habe schon, ich —“

Er hatte begriffen, daß sie ihm entfliehen wollte. Ein Blick auf den Rücken des Buches ließ ihn erkennen, daß sie etwas genommen hatte, ohne hinzusehen. Nur um fortzukommen.

Er lachte leise auf: „Seit wann treiben Gnädigste Anthropologie — dazu noch in russischer Sprache?“

Verlegen blätterte Sofia in dem Buche: „Ich habe mich vergiffen.“

„Es scheint so. Soll ich Ihnen etwas anderes heransuchen?“

Sie stellte das Buch zurück. Sofranow stand schon neben ihr: „Gestatten Sie —“

Dabei legte er wie zufällig seine Hand auf die ihre: „Biel zu schwer für das zarte Händchen, ich werde helfen —“

Sofie war zurückgetreten: „Bemühen Sie sich nicht, ich erinnere mich, ich habe noch Bestürze auf meinem Zimmer.“

Sie war schon heraus, ehe er noch etwas antworten konnte und ging schnell über den Korridor bis zu Xenias Tür.

Dort blieb sie stehen. Ob sie schon gleich wieder den Versuch machte, einzutreten? Es war kaum eine halbe Stunde her, daß sie fortgegangen war.

Blötzlich hörte sie, daß jemand den Korridor herunterkam, vom Bibliothekszimmer her. Sofranow war ihr wohl gefolgt. Schnell, ohne anzuklopfen, öffnete Sofia die Tür zu Xenias Zimmer und trat ein.

Mitten im Zimmer stand Xenia.

Die feindlichen Berichte.

Englischer Heeresbericht vom 29. März.

W. T.-B. London, 29. März, abends. (Drahtbericht. jh.) Nördlich der Somme überschritten wir alle unsere Stellungen. Der Feind unternahm tagsüber keine ernstlichen Angriffe. Südlich der Somme fanden schwere Kämpfe statt. Unsere Truppen wurden zurückgedrängt auf eine Linie, die westlich von Hamel-Morelles-Demuin verläuft. Die französische Front südlich von Temuin geht durch Regieres-Lanouvilliers-Sire-Vernard-Gratibus, gerade westlich von Montdidier-Bosignon. Die französische Gegenoffensive dauert an. Frische französische Truppen treten ein. Südlich von Bosignon trat in der französischen Linie keine Änderung ein. Ein ausgefallener deutscher Befehl bewies, daß am 21. März eine feindliche Division, die bei St. Quentin angriff, an der Somme bei Som sein sollte — eine Entfernung von mindestens 11 Meilen —; in Wirklichkeit drang die feindliche Division aber kaum drei Meilen vor. Abgesehen von britischen Gefechten an verschiedenen Stellen griff der Feind nördlich der Somme nicht besonders an. Wir gewannen an verschiedenen Stellen Boden. Südlich der Somme entwickelten sich am Morgen schwere feindliche Angriffe, aus der Gegend von Réziers und Temuin. Der Kampf dauerte in diesem Abschnitt noch an. Aus erbeuteten Schriftstücken ist zu ersehen, daß der feindliche Angriff zu beiden Seiten der Somme die Gewinnung des Somrödens und von Arras zum Ziele hatte. Dieser Angriff wurde von wenigstens 6 Divisionen in der Kampflinie mit vier Sturmdivisionen im zweiten Treffen ausgeführt. Trotz der Wucht der Angriffe ist die in unsere Schlachtfeldstellung bewirkte Eindringung unbedeutend und der Kampf erdete mit einer ersten Niederlage für den Feind. In dem schweren Kampf weiter südlich zwischen Boiry und Serre, der keinen größeren Erfolg ergab, wurden nicht weniger als 11 feindliche Divisionen festgesetzt.

Weitere Räumungsmassnahmen in Paris.

Br. Genf, 30. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Das „Vernier Intelligensblatt“ berichtet aus Paris: Im Pariser Gemeinderat wurde die Notwendigkeit der Fortschaffung der Greise und Kinder aus der Hauptstadt empfohlen, sofern die Befriedigung von Paris fortgesetzt werden sollte. Im Umkreis der Stadt werden Schützengräben und Unterstände angelegt. Aus nordöstlicher Richtung wird seit drei Tagen schwerer Kanonendonner vernommen, der die Erregung der Bevölkerung noch steigert.

Br. Genf, 30. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Westfranzösische Blätter berichten aus Paris, daß am Dienstag das geheime Staatsarchiv in 15 Eisenbahnwagen nach Bordeaux übergeführt wurde. Die Fahrkarten von Paris nach Südfrankreich werden von den Händlern vor den Bahnhöfen mit 100 bis 125 Franken Aufgeld veräußert.

Clemenceaus Stellung erschüttert?

Br. Bern, 30. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Glandinavier, die wegen der Ereignisse der letzten Tage Paris mit einem Flüchtlingsstrom verlassen haben und jetzt in der Schweiz angelangt sind, erzählen, in Paris habe man Clemenceaus Stellung allgemein für erschüttert. Man schätzte seine Ministerpräsidentschaft nur noch auf Wochen. Man erinnerte sich an sein Wort aus seiner letzten großen Kammerrede, Frankreich werde das Land sein, das eine Vierteltunde länger an den Sieg glaube und dadurch siegen werde. Indem man dieses Wort zitiert, weist man zur Illustration auf die Pariser Panik hin, in denen es sich zur Genüge zeigte, daß Frankreich mit Italien das moralisch geschwächteste Land sei. Diese moralische Ratlosigkeit sei es, die Clemenceau noch halte.

Schon einzelne französische Stimmen gegen die Fortsetzung des Krieges um Elsass-Lothringen!

Br. Rotterdam, 30. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Der Korrespondent des „Nieuwen Rotterd. Courant“ meldet aus Paris in sehr zurückhaltender Form, daß die Frage der Fortsetzung des Krieges um Elsass-Lothringen wider die Gewohnheit zurzeit nicht wenig bewegt. Volkstisch drückt sich die Meinung bei einem Teile der Sozialdemokraten und einigen Mitgliedern der radikalen Partei dahin aus, daß Frankreich nicht noch größere Opfer für dieses Ziel bringen dürfe. Man hört indes auch häufig aus anderen Kreisen die Äußerung, daß selbst, wenn mit Hilfe Amerikas und durch jahrelanges Weiterkämpfen Deutschland endlich geschlagen wird, Straßburg und Metz diese Opfer nicht wert seien.

Sie hatte einen leichten Belamantel an, über den Kopf ein Tuch gezogen, das ihr Gesicht halb verhüllte. „Xenia, wo wollen Sie hin, was haben Sie vor?“ Xenia wollte ohne Antwort an Sofie vorüber, doch diese erariff sie bei der Hand und wiederholte: „Xenia, was haben Sie vor?“

Als Xenia sich zu befreien suchte, umschlang Sofie sie und drückte sie in einen Sessel. Eine furchtbare Erregung hatte sich ihrer bemächtigt. Sie dachte nichts anderes, als daß Xenia aus dem Hause fliehen wollte. Der Brief fiel ihr wieder ein, den Xenia vor ihr zu verbergen gesucht, sie rief: „Sie haben einen Brief erhalten, Sie wollen fort, Ihre Eltern verlassen. Xenia — haben Sie den Verlust verloren, haben Sie nicht bedacht, was Sie tun, was Sie sich, was Sie Ihren Eltern tun?“

Noch immer kein Wort, nur ein Schluchzen hörte Sofie. Xenia hatte die Hände vor das Gesicht geschlagen.

„Gott sei Dank!“

Sofie fühlte, daß ihre Worte nicht ohne Eindruck geblieben waren. Sie hörte, daß das Schluchzen in leises Weinen überging.

In der Furcht, Xenia könne sich ihr entziehen, hatte Sofie sich vor dem Sessel niedergebückt und hielt sie umschlungen. Jetzt erhob sie sich und setzte sich zu ihr.

So sah sie und wartete. Aber als Xenia noch immer nichts sagte, fing Sofie an, wieder zu sprechen: „Sie törichtes Kind, was haben Sie tun wollen? Sich unglücklich machen!“

„Ach, Sofie Karlowna, es ist so schrecklich. Sie wissen ja nicht —“

„So erzählen Sie, was ist geschehen?“

„Man hat mir geschrieben, ein Freund von ihm. Ich sollte heute um halb zehn auf die Straße kommen, er hätte mir Wichtiges zu sagen.“

„Und das wollten Sie tun?“

Xenia nickte: „Ich mußte doch.“

Ein Wink mit dem Jaunpfaß nach Amerika und Japan hin.

W. T.-B. Bern, 30. März. (Drahtbericht. jh.) Über die politischen Folgen des deutschen Angriffs schreibt der „Temps“ unter dem 28. März: Durch den Frieden von Brest-Litowsk habe sich Deutschland ein Kontinentalreich geschaffen. Es hoffe, durch den Sieg im Westen sich ein Kolonial- und Seereich zu schaffen. Wenn Deutschland sich im Stillen Ozean politische Aktionsmittel parke schaffen könne, würde es sowohl die Vereinigten Staaten wie Japan bedrohen. Gewinne Deutschland die Schlacht in der Picardie und verwirklichte es den Traum einer Weltkrieftschafft, dann würden die Vereinigten Staaten und Japan, deren Interessen so oft gegeneinander ausgespielt würden, einer gemeinsamen Gefahr gegenüberstehen. Diese Aussicht mache bei den Staaten eine gemeinsame Politik zur Pflicht. Die Amerikaner würden weniger auf der Westfront zu tun haben, wenn ein japanisches Eingreifen im Osten Deutschland beschäftigen würde, wo Deutschland alle Kräfte im Westen nötig habe. — „Echo de Paris“ schlägt einen ähnlichen Ton an: Falls die Deutschen an der Westfront den Sieg erringen sollten, würden dessen Auswirkungen ungeheuer sein. Deutschland wolle durch den Sieg im Westen seine Erfolge sicherstellen. Die Entscheidung werde im Westen fallen. Es sei höchst bedauerlich, daß seitens der Entente so wenig unternommen werde, um Deutschland die Erfüllung seiner Aufgabe im Osten durch eine richtige und erfolgreiche Orientpolitik zu erschweren.

„Ich bin entzückt.“

Über die Gelegenheit, bei welcher dieses vielleicht noch einmal historische Bedeutung gewinnende Wort Clemenceaus gefallen ist, berichtet der „Petit Parisien“ vom Sonntag: Während eines kurzen Besuches im Palais Bourbon erläuterte Clemenceau den anwesenden Deputierten in allgemeiner Art die Gründe, warum das englische Hauptquartier mit der bisherigen Ergebnisse der feindlichen Offensive durchaus nicht unzufrieden sei. Er lobte die englischen Soldaten, die dem Anprall mit Heldentum widerstanden hätten. Ein früherer Minister näherte sich Clemenceau und fragte ihn, ob er wirklich zufrieden sei, er möge sich nicht scheuen, die volle Wahrheit zu sagen. Darauf erwiderte Clemenceau: „Je suis enchanté, tout va bien!“ (Ich bin entzückt, alles geht gut.) Er wiederholte mehrere Male: „Je suis enchanté!“ Der „Petit Parisien“ schließt seinen Bericht: Diese Erklärungen des Präsidenten wurden mit der lebhaftesten Befriedigung von allen Deputierten aufgenommen! ... Vielleicht wird man sich später dieser Phrase des Präsidenten „Ich bin entzückt“ noch erinnern. In Frankreichs Geschichte sind schon öfters deatliche optimistische Äußerungen historisch geworden. Man erinnere sich nur an den Ausruf des Generals Leboeuf im Jahre 1870: „Alles ist bereit, bis auf den letzten Gamaschenknopf!“, oder jenen von Emile Clivier: „Ich nehme den Krieg mit leichtem Herzen an!“ Es fragt sich nur, ob wiederum auch die übrigen Franzosen in den Ausruf Clemenceaus einstimmen: „Je suis enchanté!“

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 30. März. (Drahtbericht. jh.) Amtlich verlautet vom 30. März, mittags:

An der Biado-Insel Papadopoli wiesen unsere Eichertruppen einen italienischen Vorstoß ab. Auch sonst war die Gefechtsstätigkeit im Südwesten lebhafter.

Der Chef des Generalstabes.

Rußland.

Eine erste Niederlage der Roten Garde in Finnland.

Br. Haag, 30. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Wie die Petersburger Abendblätter vom 29. März melden, hat die finnische Rote Garde eine erste Niederlage in der Nähe von Hammerfors erlitten. Sie verlor bei dem Rückzug 10 000 Gefangene, 21 Kanonen und 113 Maschinen-gewehre.

General Alexejew angehen.

Br. Haag, 30. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Die dem Sowjet treugebliebenen Kosaken im Dongebiet haben Alexejew angehen genommen.

„Nichts müssen Sie. Keinen Schritt dürfen Sie gehen. Den Brief geben Sie Ihrem Vater, der wird schon wissen, was damit zu geschehen hat. Kind, Kind — Sie kennen das Leben noch nicht und lassen sich von jedem hergelaufenen Menschen den Kopf verwirren! — Das ist doch so. Sonst hätten Sie heute nicht solche Worte gesprochen, nicht so Undenkbare tun wollen. Glauben Sie mir, man hat es nur auf Ihren Reichtum abgesehen, man will Sie an sich reißen. All die schönen Worte von Befreiung des Volks sind Lüge. Keiner denkt an so was, jeder verfolgt nur seine eigenen bösslichen, egoistischen Zwecke.“

Sofie staunte im Stillen, woher sie das alles nahm, über Dinne sprach, die ihr so fern lauen. Über die sie nie nachgedacht. Ein bißchen klug in ihr wohl noch, was Baumeister gesprochen. So oder ähnlich hatte er auch geurteilt oder sie ihn so verstanden.

Wahr oder nicht wahr, das focht sie nicht an. Sie glaubte wohl auch selbst, daß sie nur die Wahrheit sprach. Ihr standen noch immer die eckhaften, betrunkenen Bauern vor Augen, es konnte doch nicht Menschen geben, gebildete Menschen, die sich für jene opfern wollten.

„Das müssen Sie doch einsehen, Xenia. Denken Sie doch, was Sie alles aufgeben wollten. Rühren Sie nicht, wie unglücklich Sie geworden wären?“

„Ich möchte fort.“

„Fort? Wohin?“

„Fort von hier, aus Rußland. Ich fürchte mich.“

(Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Dem Botenstand!

Und hält ich noch so viel zu geben,
Es bliebe Land und Spiel,
Wer weniger gibt als Blut und Leben,
Der gibt nicht viel!

Charlotte Wägenbörger.

Industrieplatz, gel. F70 | Tel. 3896, | Karl Schöna, Harstr. 22,



Einkochgläser u. Krüge
Blechdeckel m. Ring
zu Einkochdosen
Einkochringe
Wilh. Höcker
Schüllerplatz 2.

Frau Anna Wichert-Rittershausen,
ausgebildet am Dr. Hochschen Konservatorium zu Frankfurt a/M. Schülerin v. Clara Schumann u. Prof. Roth (Schüler v. Liszt). erteilt **erstklassigen Klavierunterricht zu mässigen Preisen;** übernimmt Begleitung zu Gesang, Violine, 4händigspielen und musizieren zu **festlichen Gelegenheiten.**
Sprechstunde v. 12-1 u. 4-5 Uhr.
Blücherstrasse 34, I.

Handarbeitsschule
A. Bäßler, Dotzheimer Str. 15.
Unterricht:
Waschen, Flecken u. Stopfen, Kleidernähen, Umarbeiten von Kleidern und Wäsche.
Instandsetzen schadhafter gestrickter Strümpfe nach einem patent. Verfahren.
Anfertigen von Hausschuhen.
Stücken, kunstgewerbliche Arbeiten.
Zeichnen und Malen.
— Tages- und Abendkurse. —

Gretel Knappik
Arthur Wittig
Verlobte.
Wiesbaden. Düsseldorf, z. Zt. im Felde.
Ostern 1918.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Luise Volz
Theodor Kugelstadt
Wiesbaden Albrechtstraße 34 Wiesbaden Hirschgraben 7
Ostern 1918.

Anne Dillmann
August Wessel
Verlobte.
Neugasse 4. Ostern 1918. Schillerplatz 4.

Statt Karten.
Die Verlobung unserer Tochter **ELSE** mit Herrn Hotelier **EDGAR KOLB** beehren wir uns anzuzeigen.
Meine Verlobung mit Fräulein **ELSE BOSSONG** beehre ich mich anzuzeigen.
Fritz Bossong und Frau. **Edgar Kolb, Hotelier.**
Ostern 1918.
Wiesbaden, Kirchgasse. Wiesbaden, Hotel Heusscher Hof.

Die Verlobung unserer Tochter **Elida** mit Herrn **Georg Voerkel**, Leutn. d. Res. im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, z. Zt. Adjutant bei der Kommandantur des Kriegsgefangenenlagers Darmstadt, beehren wir uns anzuzeigen.
Heinrich Freytag u. Frau
Christina, geb. Weber.
Wiesbaden, Kapellenstrasse 76. Darmstadt, Truppenübungsplatz.
Ostern 1918.

Statt Karten.
Charlotte Teifel
Dr. Ing. August Amann
Verlobte.
Wiesbaden, Karlsstrasse 34, I
Ostern 1918.

Statt Karten!
Berta Birnsweig
Josef Lammfromm
Verlobte.
Wiesbaden. Ostern 1918. Im Felde.

Willy Heyne
Claire Heyne
geb. Adams
Kriegsgetraut.
Wiesbaden. Ostern 1918.

Statt Karten.
Richard V. Burger
Studienassessor,
Friedel Burger
geb. Stöcker,
Vermählte.
Wiesbaden. Ostern 1918. Nürnberg.

Heute morgen entschlief sanft mein lieber, guter Mann, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager,
Ednard Becker,
Aushandspottier.
Wiesbaden, den 28. März 1918.
Abgest. 3.
In tiefer Trauer:
Frau Lina Becker, geb. Beigel.
Julius Berghof, z. B. im Felde, und Familie.
Christian Becker, z. B. im Felde, und Fam. etc.
Die Beerdigung findet am Montag, den 1. April, morgens 10^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Codes-Anzeige.
Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren guten Sohn, treuliebenden Bruder und Onkel
Hans Korn
im noch nicht vollendeten 18. Lebensjahre gestern mittag 4 Uhr plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit abzurufen.
Die tiefbetrübten Eltern:
Christian Korn u. Frau
und Brüder **Karl Korn, z. B. i. Felde**,
Heinrich Korn.
Wiesbaden, Eleonorenstr. 6, Weller bei Singerbrüd. Friedrich a. Rh.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr, vom Südfriedhof aus, statt.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elida Freytag**, Tochter des Rentners Herrn **Heinrich Freytag** und seiner Frau Gemahlin **Christina**, geb. Weber, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen
Georg Voerkel,
Leutn. d. Res. im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, z. Zt. Adjutant bei der Kommandantur des Kriegsgefangenenlagers Darmstadt.
Darmstadt, Truppenübungsplatz.
Ostern 1918.

Leibrenten-Versicherung.
Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften gewähren für W.L. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von beispielsweise: 50^{1/2}, 55^{1/2}, 60^{1/2}, 65^{1/2}, 70^{1/2}, 75^{1/2} Jahren
Männer: 75.20 85.35 100.35 122.55 149.00 191.57 W.L.
Frauen: 70.28 80.37 94.58 113.83 138.14 164.85 W.L.
Lebenslängliche Jahresrente. Jederzeitiger Eintritt. Sofort beginnende
Erhöhung des Einkommens.
Bei bei Abkommen statt barer Einzahlung Verwendung mündelsicherer Wertpapiere zulässig. Strengste Verschwiegenheit.
Heh. Port, Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 20. (9-12.)

Statt besonderer Anzeige.

In den letzten schweren Kämpfen fiel nach 3^{1/2} jähriger treuer Pflichterfüllung mein geliebter Mann
Leutnant d. Res. Philipp Roth
Leib-Dr.-Regt. Nr. 24
kdt. z. e. Inf.-Regt.
Inhaber d. Eis. Kr. I. Kl., d. hess. Tapferkeitsmedaille und d. braunsch. Verdienstkreuzes.
In tiefer Trauer:
Frau Nelly Roth, geb. Scherer
im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.
Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Heute empfangen wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser teurer Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,
Karl Brann
Leutnant d. B.
im Alter von 29 Jahren am 21. März 1918 den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.
In tiefer Trauer:
Erna Brann, geb. Klein,
Familie **Karl Brann,**
Familie Amtsgerichtsrat **Klein.**
Wiesbaden, Dohheimer Str. 56, Mainz, Rheinstr. 40.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Tiefgebeugt wurden wir durch die Nachricht, daß am 23. März, morgens 5 Uhr, bei einem Sturmangriff an der Spitze seiner Sturmtruppe unser geliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, der
Kriegsfreiwillige
Robert Best
Leutn. d. R. u. Führer der Sturmabteil. bei e. Res.-Inf.-Rgt.
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse
durch einen Granatschuß nach über 3^{1/2} jähriger, treuer Pflichterfüllung den Heldentod fand.
Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.
Um stille Teilnahme bitten
Louis Best u. Frau, Franziska, geb. Droher,
Eltviller Str. 7. **Lucie Best, Arthur Best.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, herzenguter Bruder, Neffe und Beiler,
der Musiketier
Heinrich Färber
bei den letzten schweren Kämpfen am 10. März, im blühenden Alter von noch nicht 19 Jahren sein Leben lassen mußte.
In tiefer Trauer:
Frau Wilh. Färber Wwe.
Otto Färber.
Wiesbaden, den 28. März 1918.
Feldstraße 20.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Kontore: „Tagblatthaus“
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschter Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Notizen in Brief- und Kartensform, Besuchs- und Dankungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden.
Aufdrucke auf Kränzschnitten

Mittwoch, 6 Uhr: **Konzert in der Marktkirche.**
Sopran: Frau Gusti Müller-Armendinger, Konzert- und Oratoriensängerin aus Frankfurt a. M.
Orgel: Herr Friedrich Petersen-Wiesbaden.

Eintritt gegen Entnahme einer Vortragsfolge zu 20 Pf. od. eines nummerierten Altarplatzes zu 1 Mk. (einschl. Vortragsfolge).

Die Konzerte finden in der Regel alle 3 Wochen statt: am 4. u. 24. April, 15. Mai, 5. u. 26. Juni.

Zentralverband deutscher Eisenbahner
(Ortsgruppe Wiesbaden.)

Am 1. April (Ostermontag) veranstalten wir zum Besten unserer im Felde stehenden Kameraden in der Festhalle der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51, von nachmittags 5 Uhr ab, eine

Familien-Feier

verbunden mit Konzert, humoristischen und Sittlichkeitsvorträgen, Theater-Aufführungen usw., sowie einer sehr reichhaltigen Tombola (Verlosung).

Eintritt 50 Pf., Nummerierter Platz 1 Mk.
Sonn.-Eröffnung 4 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Vorverkauf an der Kasse von 11—1 Uhr.

Park-Hotel

in der Konditorei

Täglich von 4 bis 6½ Uhr: 280

Tee-Konzert

Neroberg

(Wintergarten.)

An beiden Osterfeiertagen,
nachmittags 3½ Uhr:

Grosse Fest-Konzerte

einer grösseren Abteilung der
Wiesbadener Garnisonkapelle
(Streichmusik)

Leitung: Herr Obermusikmstr. M. Weber.

Im Programm: I. Feiertag: Schubert: Rosamunde, Ave Maria. Wagner: Tannhäuser, Lohengrin. Bach - Gounod: Meditation. Verdi: Aida. — II. Feiertag: Offenbach: Orpheus in der Unterwelt. Suppé: Die schöne Galathée. Verdi: La Traviata. Lehár: Graf von Luxemburg. Kálmán: Die Csárdasfürstin. Lewin: Wenn im Frühling der Holunder...

Eintritt 30 Pf. Ausführl. Programm 10 Pf.



Zu Östern

empfehle:
In 1918 er Schwaben-
heimer im Glas,
In Münchener Art, dunkel,
vom Hof.



Beide Feiertage Speisen, warm und kalt.

Pfälzer Hof, 5 Grabenstr. 5.

Bayr. Bierhalle

Adolfstrasse 3.

Bayr. Bier

Glas 30 Pfg.



Trauringe

moderne Kugelform
von 12.50 bis 75.— Mk.
nur solange Vorrat.

Uhrenhaus A. Bok

Langgasse 4.

Fernsprecher 3263.

Geschenke

Schildpatt, Silber, Elfenbein, Ebenholz,
Marmor, Kristall für den Toiletteisch,
Haarschmuck, Nagelstegkassen, Elektr.
Parfüm-Verdunstler, Parfüms. :: ::

Versand gegen Nachnahme.

K 48

Dr. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien
Wiesbaden: Bismarckstrasse 38

Perzuz 3007

Frühjahrs-Konfektion

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

Unsere Preise für

Jackenkleider 125⁰⁰ bis 550⁰⁰
Mantelkleider 95⁰⁰ bis 475⁰⁰
Taillekleider 88⁰⁰ bis 650⁰⁰
Wetter-Mäntel 95⁰⁰ bis 385⁰⁰

Unsere Preise für

Uebergangs-Mäntel 85⁰⁰ bis 350⁰⁰
Kostüm-Röcke 32⁰⁰ bis 145⁰⁰
Seiden-Blusen 36⁰⁰ bis 125⁰⁰
Wasch-Blusen 18⁶⁰ bis 95⁰⁰

Unsere Putz-Ausstellung zeichnet sich aus durch besonders grosse Auswahl
Preise würdigen
vornehme Geschmacksrichtung.

Frank & Marx.

Verreise
bis 19. April.
Dr. Stricker.

Zahn-Praxis

Gertrude
Benkendorf

Gewissenhafte
Behandlung aller
Zahnkrankheiten.

Goldgasse 18,
Ecke Langgasse.

Haubenneße,

gar. echtes Haar, 3 Stück
3.50 RM.
Reiseur-Kleider,
8 Rindfleischstr. 8.

Ansichtspostkarten Versand.

100 Diebst.-Post. RM. 5.00
50 echte Kunst. „ 7.50
50 Frauenbild. „ 4.00
100 Gold. u. Silber. „ 4.00
100 H. fort. Kunst. „ 3.50
100 Goldpost. „ 2.75
Vert. G. Silesia, Breslau Sw.

Krankenfahrräder.



Verkauf und Miete. 279
Ph. Brand, Bogenfabrik,
Rorichstr. 50. Tel. 2281.

Damenhüte

werden selbst garniert,
fashioniert, Verten, Füll-
hüte nach neuesten Modell.
gearbeitet. Spitzen werb.
verwendet. Tadellose Arb.

Sedanplatz 9, 2.

Griffkassine
Frankfurter Schuhfabrik.



Garten- und Feld-Geräte.

M. Frooth Nachf.,

Rirchasse 24.

218

Neue Seidenstoffe

Neue Waschstoffe

für Frühjahr und Sommer!

Christine Litter

Bahnhofstr. 1, Ecke Rheinstr.

Korsetten.

Carl Goldstein,

18 Hebergasse 18.

Erfuche die verehrten Damen mir recht die Korsetten,
jeder Art, zur Wäsche und Reparatur zu geben, da
die Materialien teurer und knapper werden. 27

Zum Schulanfang

empfiehlt

größtes Lager

aller Schulbücher

— neu und teils antiquarisch —

Schulbuchhandlung Schwandt

Ecke Rheinstraße und Luisenplatz.

Fernsprecher 6089.

Kaufmännische Privatschule

Walter Paul

(vorm. Stenographische
Schule - Schrey)

Rirchasse 24, II.

Anmeldungen vorerst Philippbergstrasse 25, II.
Tages- und Abendkurse, Klassen- und Einzel-
unterricht: Stenographie, Maschinenschreiben, Deutsch,
Schön-schreiben, Buchführung, Rechnen, Preisvertrieb,
Buchführung, Geschäftsbetriebslehre, Wechsel- u. Scheck-
lehre, Kontorarbeiten, fremde Sprachen, Esperanto.
Eröffnung: Anfang April.

Joh. Kühn

Juwelier und Goldschmiedemeister
Goldene Medaille

Langgasse 42 Fernruf 2331

(im Hause des Hotel Adler).

Stets Gelegenheitskäufe.

Trauringe in Kugelform auf Lager.

Reelle Bedienung.

— Ankauf von Juwelen. — 281

Vergrößerungen

von allen Bildern, auch Emailbilder für Broschen,
Anhänger etc. Sinnreiches Geschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstraße 56.

Wer etwas Lustiges lesen will
der verlange die

Meggendorfer - Blätter

Einzelne Nummer 35 Pfg. Vierteljahrspreis
Mk. 3.50 (ohne Porto)

Man bestellt jederzeit bei jeder Buchhandlung
oder bei jedem Postamt, auch für jede Feld-
postadresse. Preis für Lieferung ins Feld
Mk. 1.35 monatlich.

Vorlag der

Meggendorfer-Blätter, München, Perusastr. 5

Herrschastliche Schlaf-Zimmer,

Herrn-, Ehepaar- und Kindereinrichtungen, Aufb.-
kissen, Bett so, Umbauten, Bücher- u. Kleiderchränke,
Spiegelchränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel,
Lüster, Matratzen und Standuhren liefert in allen
Lagerungen

Wobellager Rosenkranz, Münchenerstr. 3/4.

Einzig seiner Art.

Ohne Noten

lernen & erwachsene in jedem Alter in 2-3 Mon.

flott Klavier spielen

Vollkomm. natürl. Klav. erspiel. kein Apparat.

Original-System von Dr. P. A. Fay.

In wenig Unterrichtsstunden spielt man mit voll u.

klarer Lieb., Tänze, Opern, Operetten- und bal.

bayer. schone Haus- und Gesellschaftsmusik. In der

Klangwirkung d. 9. sten viel gleich. Übungs- immer

vorhanden. Für sichere Erfolg garantiert.

R. Sittiger u. Frau,

Postheimer Str. 55, gleich am Ring.

Kostenlos Erklärung und Vorspiel in den

Sprechstunden von 11—1 u. 3—9 Uhr,

Sonntags von 10—3 Uhr.

Poste Referenzen.

Material zu kaufen gef.
Windl. o. darfst. Off. an
H. Bela, Zap., Reichstr. 35

Schiffsaum-Maschine,
mit erh., sofort zu l. gef.
Bogeler, Dorfstr. 8, 2.

Glasiert zu kaufen gef.
Gr. ca. 150 bis 200 m
Preisangabe u. Größt
an Leutenstein, Taurin
heide 79, 2. Gartenk.

Leichte Bedenke
zu laufen gesucht.
Raststetter.

Kinderwagen

bester, taublos erhallt,
zu laufen (mit Fuß-
laufräder) gesucht. Herr.
Rieberwaldstr. 11, 2. 1400

Klappwagen

gut erhalt. mit Verdeck, zu
laufen gesucht. Off. mit
Preis an H. R. Rieberwald-
str. 42, Bartenre.

Kinder-Klappwagen,
gut erhalt. sowie 1. Verdeck zu
laufen gesucht. Grimm,
Schillerstr. 12, 2.

Kinder-Klappwagen
zu laufen gesucht. Frau.
Fruh, Hof, Weisbergerstr.
Hahrad m. od. o. Verdeck,
zu laufen gesucht. Krouse,
Weisbergerstr. 3, 3.

3 prima Spiegelaluf, un-
gefährtes Maß 1,39 hoch
u. 80 breit, oder größer,
zu laufen gesucht. Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Handgefährte Haare
für Friseurindustrie, nicht
gewaschen, lauft zu höchsten
Preisen. Stein, Weis-
bergerstr. 33, 1. Etz. Haaslich
geniehm. Haar-Auflöser,
ab 10. April befindet sich
mein Spezial-Damen-
Friseur-Geschäft in Weis-
bergerstr. 40, n. d. Riedl-Deut.

Ausgefährte Haare
laufft Brodmann, Haar-
bandl., Rheinstr. 84, 8. 1.

Gebr. Herd

zu laufen gesucht.
Riedl, Weisbergerstr. 3, 2.

Gasbadeofen

zu laufen ges. Bekarini
Kapellenstr. 51, Bartenre.
Hand-Gasbadeofen
m. Heiz. (Einf.-Ang.) sucht
Wohnst. Kapellenstr. 25.

Wein u. Sekt- Korke

laufft und holt ab
Schillerstr. 8, 2

Wellenstr. 21

ständiger Verkauf
Sekt- u. Weinkorke
Flaschen, Papier,
Lumpen, alte Kork-
läufer u. dgl.

Acker

Telephon 3930.

Hundehütte
zu laufen gesucht. Preis-
Offerten an H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-Deut.

Kaufe jedes Quantum
Dung
frei Gärtnerei.
G. Thon, Weisbergerstr.

gut erhalten, zu laufen
gesucht. Weis. Adr. an
H. Schock,
Bismarckring 6.

Piano

gut erhalten, zu laufen
gesucht. Weis. Adr. an
H. Schock,
Bismarckring 6.

Antike Möbel,

Glaschränke — Aufschl. — Kleiderschränke,
Kommoden sucht zu hohen Preisen.

Luftig,

Tel. 4678. Zannstr. 25.
Bitte Hausnummer zu beachten.

Geldverehr

Kapitalien-Gesuche

2. Hypothek

15.000 Mk. zu 5 1/2 %. Find
wegen Einbau, mit 10 %
Nachschuß sofort zu ver-
fügen. Off. mit Preis an
H. Riedl, Weisbergerstr. 44,
n. d. Riedl-Deut.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wohn- u. Kaufobjekte
zu verkaufen. Off. mit
Preis an H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut.

Lion & Cie.

Wohn- u. Kaufobjekte
zu verkaufen. Off. mit
Preis an H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut.

Wohn- u. Kaufobjekte

zu verkaufen. Off. mit
Preis an H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut.

Kauf und Miete

von herrschaftl. Villen
und Etagen
weist nach
J. Chr. Glücklich,
Telephon 6056.
Wilhelmstr. 56.

Moderne Villen

zu verkaufen. Off. mit
Preis an H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut.

Villa

Abeggstr. 10
zu verkaufen. Off. mit
Preis an H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut.

Villa

Abeggstr. 10
zu verkaufen. Off. mit
Preis an H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut.

Villa

Abeggstr. 10
zu verkaufen. Off. mit
Preis an H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut.

Villa

Abeggstr. 10
zu verkaufen. Off. mit
Preis an H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut.

Villa

Abeggstr. 10
zu verkaufen. Off. mit
Preis an H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut.

Wiesbaden, Kapellenstr. 83

zu verkaufen

schöne Villa

7-8 Zimmer, reichl. Zubehör, gut angelegt.
Garten, Gartenhäuschen und prast. Bühnen-
pavillon. Zweiter Eingang Dambachtal sehr
bequem! - Beichtigung von 11 1/2 - 1 Uhr vorm.
und 3 1/2 - 5 nachm.

Unterricht

Hofrat Fabers
höhere
Anabensschule,
Militärrecht, Real- u. Handels-
Schule mit Pensionat.
Weisbergerstr. 71.
- Fernruf 4026.

Kleine Klassen, gute Erf.
Tägliche Arbeitsstunden u.
Aufsicht von Fachlehrern.
Vorbereitung auf Ober- u.
Hochschulprüfung. Einjährig-
Zwischenprüfung. Schulbeginn:
Dienstag, den 9. April.
Aufnahme tägl. v. 11-1.

Co. Famil.-Museum

Oberlehrer a. H.,
f. Schüler d. Gymnas. u.
Realprog. Einzelunterricht.
Haupt- u. Nebenfächer.
Erlaubt. Anhaltspunkt d.
Professor Paul Beer.

Institut Worbs.

Som. 1. 4. an hoh. Priv.-
Schule mit 11 Klassen für
Knaben, Unterr. d. Gymn.
u. Realanstalten.

Erfolge. Verb. auf alle
Schul- u. Militärr. Ann.
vom 7. 3. an. Wäd. m.
priv. a. in Gr. vorbereit.
Schnelle Verb. a. Rot. u.
Kriegsber. u. Volksh.
a. Mitt. u. h. Sch. u. t.
in viel. Ver. a. f. Anst.
Verb. in a. Sch. bis 10.
M. einst. f. d. Priv.
Unt. a. f. Damen. Ferien-
kurse. Pension. Fortb. u.
in a. Weisbergerstr. 44, n. d.
Riedl-Deut. u. i. Rind. viel. Ermäßig.
ebenso f. im Hild. Z. d.
Durch d. Anst. u. Arb. zu
Günst. d. Hild. bis 10.
Leiter: H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut. u. i. Rind. viel. Ermäßig.
ebenso f. im Hild. Z. d.
Durch d. Anst. u. Arb. zu
Günst. d. Hild. bis 10.
Leiter: H. Riedl, Weis-
bergerstr. 44, n. d. Riedl-
Deut.

Wainzer

Wainzer, Glaserstr. 1.
Korbb. f. Einj. u. Abend-
Prim. u. Abend- u. Abend-
Kurse. Sämtl. Schül. d.
Einj.-Zug-Kurs. best.
die beiden letzten Prüf.
im August 1917 und
Febr. 1918. Prospekt
frei. Ert. 11-1.
Fernruf 3147.

Gelegene Lehrkraft

zur Vorbereitung auf
Primar- u. Sekundar-
schulische Offerten unter
Z. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Rückzahl. f. schwache

Schüler werden in Klein-
gruppen von 10 bis 15 Schül.
Lehrkräfte durch
schnellstens gef. Vor-
berei. zur Aufnahme in
alle Klassen hoh. Lehranst.
Beginn des Unterrichts:
Dienstag, den 9. April.
- Ferner Nachhilfeunterricht
mit Privatschulung. d. Schul-
arbeiten in bei. Arbeits-
kurse. Offerten unter
Z. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Schwach verl. Schüler

erhalten erhalt. Nachhilfe
in Latein u. d. Schül.
fächer. Die besten dies-
jährig. Befähigungsf. d.
Schül. u. d. 568 Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Franz., Englisch.
Gebt. Unterr. ert. 20, 3.
Lehrerin Weisbergerstr. 44, n. d. Riedl-Deut.

Oberprimar

des Real-Anst. ert. 20, 3.
Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567 Tagbl.-Verlag.

Einj.-Zug-Kursen

Gen. Lehrer, dessen
Wiederholer bestanden.
berei. zur Aufnahme in
vor. Off. u. d. 569 an
den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567 Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Franz., Englisch.
Gebt. Unterr. ert. 20, 3.
Lehrerin Weisbergerstr. 44, n. d. Riedl-Deut.

Oberprimar
des Real-Anst. ert. 20, 3.
Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567 Tagbl.-Verlag.

Einj.-Zug-Kursen
Gen. Lehrer, dessen
Wiederholer bestanden.
berei. zur Aufnahme in
vor. Off. u. d. 569 an
den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567 Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Franz., Englisch.
Gebt. Unterr. ert. 20, 3.
Lehrerin Weisbergerstr. 44, n. d. Riedl-Deut.

Oberprimar
des Real-Anst. ert. 20, 3.
Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567 Tagbl.-Verlag.

Einj.-Zug-Kursen
Gen. Lehrer, dessen
Wiederholer bestanden.
berei. zur Aufnahme in
vor. Off. u. d. 569 an
den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567 Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Franz., Englisch.
Gebt. Unterr. ert. 20, 3.
Lehrerin Weisbergerstr. 44, n. d. Riedl-Deut.

Oberprimar
des Real-Anst. ert. 20, 3.
Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567 Tagbl.-Verlag.

Einj.-Zug-Kursen
Gen. Lehrer, dessen
Wiederholer bestanden.
berei. zur Aufnahme in
vor. Off. u. d. 569 an
den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567 Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Franz., Englisch.
Gebt. Unterr. ert. 20, 3.
Lehrerin Weisbergerstr. 44, n. d. Riedl-Deut.

Oberprimar
des Real-Anst. ert. 20, 3.
Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567 Tagbl.-Verlag.

Einj.-Zug-Kursen
Gen. Lehrer, dessen
Wiederholer bestanden.
berei. zur Aufnahme in
vor. Off. u. d. 569 an
den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567 Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Franz., Englisch.
Gebt. Unterr. ert. 20, 3.
Lehrerin Weisbergerstr. 44, n. d. Riedl-Deut.

Oberprimar
des Real-Anst. ert. 20, 3.
Nachhilfe f. Schüler
u. d. 567

Theater

Königl. Schauspiel

Sonntag, 31. März.

Bei aufgehoben. Abonnement.

Oberon.

Große romant. Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von E. M. v. Weber.

Oberon . . . Hr. Sommer
Titania . . . Hr. Adler
Puck . . . Hr. Reimers
Prol . . . Hr. Doepner
Meermädchen Frau Müller-Reichel

Kaiser Karl der Große . . . Hr. Bollin
von Bordeaux . . . Hr. Streib
Scheramin . . . Hr. Oster
Larum al Raschid Behrmann
Regia . . . Hr. Englerth
Nesha . . . Hr. Schwab
Nabe-Rhan . . . Hr. Albert
Nahine . . . Frau Krämer
Jamel . . . Hr. Raschel
Amrou . . . Hr. Andriano
Umanfor . . . Hr. Robius
Noshana . . . Frau Hummel
Abdallah . . . Hr. Bernhöft
Auf. 6^{1/2}, Ende etwa 9^{1/2}.

Montag, 1. April.

Bei aufgehoben. Abonnement.

Das

Freimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner u. Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert von Heinz Berte. Auf. 7, Ende geg. 10 Uhr.

Dienstag, 2. April.

73. Vorhellg. Abonnement. B.

Hoffmanns

Erzählungen.

Phantastische Oper in drei Bildern, einem Vor- und Nachspiel v. Jules Barbier. Musik von J. Offenbach. Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 31. März.

Nachm. 1/4 Uhr. Ermäß. Pr.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.

Auf. 7, Ende 10 Uhr.

Unter der

blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Kottner und Tesmar. Musik von Fr. Gellert.

Auf. 7, Ende 10 Uhr.

Montag, 1. April.

Nachm. 1/4 Uhr. Ermäß. Pr.

Fräulein Witwe.

Schauspiel in 3 Akten von Viktor Leon und H. Engel.

Auf. 7, Ende 10 Uhr.

Unter der

blühenden Linde.

Auf. 7, Ende 10 Uhr.

Montag, 2. April.

Familie

Hannemann.

Schauspiel in 3 Akten von R. Hermann u. D. Schwarz.

Auf. 7, Ende 9 Uhr.

Sonntags-Konzerte

Sonntag, 31. März.

Vormittags 11^{1/2} Uhr:

Konzert der Kapelle Paul

Freundberg in der Koch-

brunnen-Trinkhalle.

1. Choral.

2. Karfreitagszauber aus 4.

Oper „Parsifal“ von R.

Wagner.

3. Geschichten a. d. Wiener

Wald. Walzer v. Strauß.

4. Phantasia aus der Oper

„Der Freischütz“ von C.

M. v. Weber.

5. Rokoko von Meyer-

Helmund.

6. Unsere Marine, Marsch

von Thiele.

Rathaus-Konzerte

Nachmittags 4 Uhr

im Abonn. im gr. Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: C. Schdrich.

Städtischer Musikdirektor.

Solist: Konzertmeister

K. Thomann (Violine).

Städtisches Kurorchester.

1. Vorspiel zu „Odysseus“

von Max Bruch.

2. Konzert in G-Moll für

Violine mit Orchester,

op. 35, von Max Bruch.

Vorspiel. Allegro moder-

ato. Adagio. — Finale.

Allegro energico.

(Zum Gedächtnis des 80j.

Geburtstages des Komp.)

Konzertm. K. Thomann.

3. Symphonie Nr. 2 in D-

dur von Joh. Brahms.

a) Allegro non troppo.

b) Adagio non troppo.

c) Allegretto grazioso

(quasi Andantino).

d) Allegro con spirito.

Abends 8 Uhr.

Abonnements-Konzert.

Leitung: Konzertmeister

W. Sadony.

1. Ouvertüre zu „Oberon“

von C. M. v. Weber.

2. Volksszene aus der Oper

„Der Evangelist“ von

W. Kienzl.

3. a) Trübsinn, Schumann.

b) Moment musical von

F. Schubert.

4. Geschichten a. d. Wiener

Wald, Walzer v. Strauß.

5. Eine nordische Heerfahrt,

Ouvertüre v. Hartmann.

6. Hab ich nur deine Liebe,

Lied von F. v. Suppé.

7. Potpourri aus der Op.

„Polenblut“ von Nedbal.

Montag, 1. April.

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Musikdirektor.

Leitung: Konzertmeister

K. Thomann.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre z. Op. Martha

von F. v. Flotow.

2. Ungarische Tänze Nr. 5

u. 6 von J. Brahms.

3. Phantasia aus der Oper

„Traviata“ von Verdi.

4. Largo in Fis-dur von

J. Haydn.

5. Ouvertüre zu „Ruy-Blas“

von F. Mendelssohn.

6. Ave im Kloster v. Kienzl.

7. Phantasia aus der Oper

„Die Zauberröte“ von

W. A. Mozart.

Abends 8 Uhr

im Abonn. im großen Saale:

Richard Wagner-Abend.

Leitung: C. Schdrich.

Städt. Musikdirektor.

Orchester: Städtisches

Kurorchester.

1. Ouvertüre zu „Der flieg.

Holländer“.

2. a) Vorspiel.

b) Karfreitagszauber aus

„Parsifal“.

3. a) Siegfrieds Rheinfahrt.

b) Siegfrieds Tod und

Trauermarsch aus:

„Götterdämmerung“.

4. Vorspiel zu „Die Meister-

singer von Nürnberg“.

Dienstag, 2. April.

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Konzertmeister

K. Thomann.

1. Ouvertüre zur Op. „Don

Juan“ von W. Mozart.

2. Ein Abend in Toledo,

Serenade und Tanz von

M. Schmeling.

3. Märchen, Walzer v.

O. Höser.

4. Ouvertüre zur Op. „Das

Nachtlied in Granada“

von C. Kreutzer.

5. Kleine Serenade von

A. Grünfeld.

6. Finale aus der Op. „Der

Freischütz“ von Weber.

7. Phantasia aus der Op.

„Rigoletto“ von Verdi.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertmeister

W. Sadony.

1. Ouvertüre zur Op.

„Maritana“ von Wallace.

2. Finale aus der Op.

„Euryanthe“ von Weber.

3. Frühlingserwachen, Ro-

manze von E. Bach.

4. Goldregen, Walzer von

E. Waldteufel.

5. Pastoral - Ouvertüre in

A-dur von A. Kalliwoda.

6. Potpourri aus der Op.

„Der Obersteiger“ von

C. Zeller.

7. Unser der Sieg, Marsch

von E. Wembener.

NASSAUISCHER

KUNSTVEREIN

WIESBAD. GES. FÜR

BILDENDE KUNST.

März-Juli

Grosse Kunstausstellung.

MALEREI, GRAPHIK,

PLASTIK, WERKSTÜCKE

KOLLEKTIONEN VON

ALTHEER, BOHLFS,

O. MU-LLER, BOSSLER,

UZARSKI, GUHRANSON,

AUFREISER, THYLHANN,

ALBIKER U. A.

WERKE VON KRAHN,

FIEDLER, SCHREIB, DIKE,

EDZARD, VON LILLEN U. A.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-1 UHR

SONNTAGS VON 10-1 UHR

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Allein-Erst-Aufführung.

Die wilde Ursula.

Schauspiel in 4 Akten, nach dem Roman von Hedwig Courths-Mahler!

In den Hauptrollen:

Edith Möller — Hermann Seldeneck.

Aktuell!

Aktuell!

Die Leipziger Messe!

Hochinteressante Aufnahmen!

Die Perlenkette.

(Der rätselhafte Blick.)

Das spannendste Abenteuer des

Meister - Detektivs Stuart Webbs.

Hauptdarsteller:

Stuart Webbs Ernst Reicher

Gräfin Alice von Lunden Carmen Torré

Sigrid, deren Tochter Thea Sandt-n

Als Ostergeschenk 2 Freikarten beim Kauf

eines Zehnerheftchens.

Anfang Sonntags 3. wochent. 4 Uhr.

Kirchg. ODEON

Erstklass. Lichtspiele

Erst-Aufführung!

DIE GRAFFIN HEYERS

oder: Gespenst der Vergangenheit

mit MARGARETE WEISER vom Deutschen

Theater.

4 Akte. Kriminal-Drama. 4 Akte.

: : Träume sind Schäume : :

oder: Zu Höherem geboren

mit PEPI GLÖCKNER.

2 Akte. Lustspiel. 2 Akte.

Die beiden Freier. Messter-Woche

Humor. 1918 — Nr. 9.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab Montag, 1. April 1918

abends 8 Uhr:

Der gänzlich neue

Schlager-

Spielplan.

Alles Nähere Plakate.

TULPENSTIEG

Konzert

Palast

Stiftstrasse 18. Fernruf 1026.

Ostersonntag und Ostermontag

je 2 grosse

Fest-Konzerte.

— 16 Künstler — — 16 Künstler —

[Nachmittags 4 und abends 1/8 Uhr:

— Gastspiel —

Paul Foerster,

Deutschlands bester und bekanntester

Blitzdichter.

NB. Des grossen Andranges wegen sichere man

sich frühzeitig gute Plätze.

Herr Leo Schützendorf,

Kgl. Hofopernsänger hier.

Leiter der Gesangsklassen, Oper und Konzert

an Schreibers Konservatorium,

Adolfstr. 6, II. Kurse in Klavierspiel, Violine, Cello,

Harfe, sämtl. Orchesterinstr., Theorie, Dekla-

mation, Mimik. Anm. d. t. 11-1, 5-6.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 9. April.

KINEPHON

Tannusstr. 1.

Allein-Erstaufführung!

Die große Tragödie

MARIA CARM

als „Donna Maria“ in

Rächende Liebe

Schauspiel in 4 Akten aus der spanischen

Gesellschaft.

S. M. Hilfskreuzer „WOLF“ nach 15-

monatlicher Kreuzfahrt wieder im Heimat-

hafen Kiel. : : : :

Die Launen Sr. Durchlaucht.

Eine Hofgeschichte in 2 Kapiteln.

Als Ostergeschenk zwei Freikarten

beim Kauf eines Zehnerheftchens.

Anfang: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

U.T.

Rheinstrasse 47.

Allein-Erst-Aufführung.

! Fest-Vorstellung !

Monna - Vanna.

Kunstwerk ersten Ranges.

Schauspiel in 4 Akten. Mitwirkende nur

erstklassige Schauspieler.

Nur an Wochentagen.

Erster Film des Max Mack-Zyklus.

Diebe und Liebe.

Spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten.

Hauptdarsteller: Die beiden Spürnasen Detektiv

Hugo Werner Kahle und A. Wartan.

2 Freikarten als Ostergeschenk bei Kauf

eines Zehner-Heftchens.

: : Künstlerische Musik. : :

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Oster-Programm vom 1.-15. April 1918.

Neuheit! : : Neuheit!

Eine Hamster-Fahrt.

Urkommische aktuelle Panomime der Duero-

Compagnie.

FAMILIE ALLISON,

Die großartigen Akrobaten.

MALWIDA MALTEN, Biedermayer - Duett.

OTTO BERG,